KINDERZAHNMEDIZIN UND PRÄVENTION **HIGHLIGHTS**

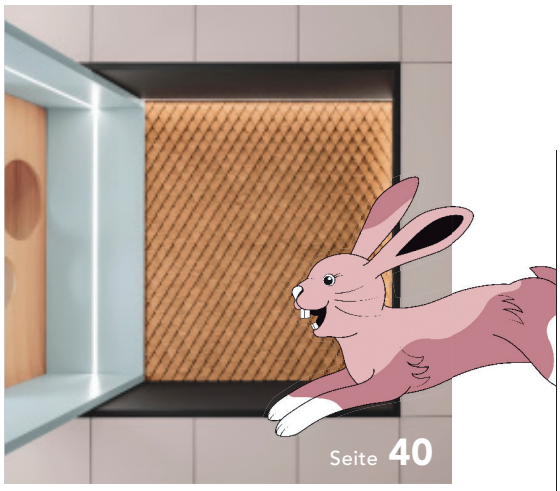
Seite 40

Foto: © Markus Guhl, Stuttgart, Illustration: © Astrid Frede

STADTPLATZKINDER
Warmes Rosa, Schindeloptik, easy Kinderzahnmedizin

Seite 48

© Prof. Dr. Katrin Bekes

MIH
von A bis Z

Seite 52

© Ilshat – stock.adobe.com

„Wir wünschen uns eine **STÄRKERE VERNETZUNG** mit niedergelassenen Kollegen“

Namensänderung der DGKiZ

Die bisher als Deutsche Gesellschaft für **Kinderzahnheilkunde** e.V. (DGKiZ) bekannte Vereinigung hat eine Satzungsänderung beschlossen und sich in Deutsche Gesellschaft für **Kinderzahnmedizin** umbenannt. Das mag auf den ersten Blick ein semantisches Detail sein, allerdings ist es inhaltlich sehr bedeutsam.

Denn die zahnmedizinische Betreuung von Kindern bedeutet eben nicht nur, sich um die Erkrankungen der Mundhöhle (z. B. Karies, MIH oder dentale Traumata) zu kümmern, sondern sie erfordert darüber hinaus umfassende Kenntnisse im Bereich der psychologischen, mentalen, kognitiven und körperlichen Entwicklung des Kindes.

Der Themenbereich der *ZWP* zur Kinderzahnmedizin greift daher solche patientenorientierten Aspekte gezielt auf. Aktuell entstehen in Deutschland viele neue Kinderzahnarztpraxen, die sicherstellen, dass Kinder und Eltern kompetente Ansprechpersonen für Fragen zur oralen Gesundheit finden. Eltern, die auf der Suche nach einem Kinderzahnarzt sind, können auf **www.dgkiz.de/kinderzahnarztsuche** eine Adresse in ihrer Nähe finden.

Neben einem wachsenden Verständnis von den Aufgaben einer ganzheitlichen zahnmedizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen gibt es auch Fortschritte im Bereich der Finanzierung von Präventionsleistungen, die nun ab dem Durchbruch der ersten Milchzähne sichergestellt ist. Allerdings sind notwendige Narkosen für die zahnmedizinische Betreuung vulnerabler Patientengruppen (darunter viele Kinder) sowie die Therapie für Krankheitsbilder wie die MIH nicht adäquat im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen abgebildet und müssen daher von den Eltern zum Teil selbst getragen werden. Hier droht für Deutschland schon wieder – analog zum Bildungssektor – eine soziale Differenzierung, auf die wir als DGKiZ aufmerksam machen möchten.

Prof. Dr. Christian Hirsch, M.Sc.
Klinikdirektor • Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe
Universitätsklinikum Leipzig
Beirat der DGKiZ

Die *ZWP*-Redaktion hat die sprachliche Nuancierung aufgegriffen und das Thema des vorliegenden Heftes bewusst als **Kinderzahnmedizin und Prävention** betitelt.

ZWP

Porträt: © Universitätsklinikum Leipzig AöR, Illustration: © Rexcanor – stock.adobe.com

Infos zum Autor

© Uladzimirzuyeu – stock.adobe.com

BRENNPUNKT-THEMA Gruppenprophylaxe

Im Februar 2023 wurde der Abschlussbericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona" (IMA Kindergesundheit) veröffentlicht. Während die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe vor der Pandemie etwa 80 Prozent der Kinder erreichte, waren es im Schuljahr 2020/2021 nur noch etwa 23 Prozent in Kitas und etwa 16 Prozent in Grundschulen. Aufgrund dessen spricht die IMA die Empfehlung aus, sich wieder auf ein flächendeckendes Angebot an zahnmedizinischer Gruppenprophylaxe zu konzentrieren und sie als regelmäßige Präventionsmaßnahme in Bildungseinrichtungen und Kitas, analog zu Vorpandemiezeiten, zu etablieren. Die BZÄK unterstützt die Empfehlung nachdrücklich.

Quelle: BZÄK

NOT WANTED: Junkfood-Werbung

40 Organisationen, darunter die BZÄK, WWF Deutschland sowie das Deutsche Kinderhilfswerk, haben sich Ende 2022 gemeinsam mit dem britischen Starkoch Jamie Oliver an die deutsche Politik mit der Forderung gewandt, auch in Deutschland Kinder vor Werbung für Ungesundes zu schützen. Werbung beeinflusse nachweislich Präferenzen und Essverhalten junger Menschen, Werbebeschränkungen seien ein wichtiger Schritt, um Familien dabei zu unterstützen, Kindern eine gesunde Ernährungsweise beizubringen. Das Bündnis schlägt unter anderem vor, in TV, Radio und Streamingdiensten von 6 bis 23 Uhr keine Werbung für Ungesundes zu erlauben, Influencer zu animieren, grundsätzlich nur Werbung für gesunde Lebensmittel zu posten, und eine 100-Meter-Bannmeile von Plakatwerbung für Ungesundes um Schulen, Kitas und Spielplätze einzurichten.

Quellen: BZÄK, www.wwf.de

ANZEIGE

← Studie **Laut einer Studie der Universität Hamburg** sieht jedes Kind zwischen drei und 13 Jahren pro Tag im Schnitt 15 Werbespots für ungesunde Lebensmittel. 92 Prozent der gesamten Werbung, die Kinder wahrnehmen, vermarkten Fast Food, Snacks oder Süßigkeiten. Allein die Süßwarenindustrie hat 2021 über eine Milliarde Euro für Werbung ausgegeben – so viel wie in keinem anderen Jahr zuvor.[1]

1 Studie der Uni Hamburg zum Kindermarketing für ungesunde Lebensmittel im TV und Internet, 2021.

Pommes: © Mercedes Fittipaldi, Clownsstiefel: © Elena Schweitzer, Eis: © Pro Vector, – stock.adobe.com

© Wordley Calvo Stock – stock.adobe.com

LET IT GO!

Industrie hält an Zucker fest

Die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) hat den Fortschritt der freiwilligen Zuckerreduktionszusagen von Softdrink-Herstellern in Deutschland wissenschaftlich auswerten lassen und die freiwillige Strategie als gescheitert bewertet. Der durchschnittliche Zuckergehalt von Softdrinks sei von 2015 bis 2021 lediglich um etwa zwei Prozent gesunken. Bei diesem Tempo werde das mit der Bundesregierung vereinbarte Ziel von 15 Prozent Reduktion von 2015 bis 2025 erst in Jahrzehnten erreicht. In Großbritannien dagegen sei in gleicher Zeitspanne eine Zuckerreduktion um knapp 30 Prozent eingetreten – zurückzuführen auf die eingeführte Herstellerabgabe für Zuckergetränke. Weltweit haben mittlerweile mehr als 50 Regierungen eine Abgabe oder Steuer auf Zuckergetränke eingeführt.

Quelle: BZÄK

Ich putz' WIE ICH WILL!

Für die Idee, Kinder die bestmögliche Putzmethode selbst herausfinden zu lassen, belegten Mitarbeitende der Abteilung für Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald den 1. Platz beim Forschungswettbewerb der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde e.V. 2022 (DGKiZ). „Normalerweise bringen Eltern ihren Kindern bei, wie sie ihre Zähne zu putzen haben, dann sollen sie es immer und immer wieder üben, als ‚Lernen durch Wiederholung'", so Prof. Christian Splieth.
Der neue Ansatz greift hingegen das Konzept des differenziellen Lernens aus dem Sport auf. Hier geht man davon aus, dass jeder selbst fähig ist, die richtige Bewegung zu erlernen. So untersuchte das Studienteam mögliche Erfolge von „Lernen durch Variation": Dabei sollten die Kinder vier Wochen lang täglich auf verschiedene Weise ihre Zähne putzen. Mal putzten sie mit geschlossenen Augen, mal mit der nicht dominanten Hand oder mit großen Handschuhen. „Die Kinder wiesen danach eine deutlich bessere Mundhygiene auf, und obwohl es keine weiteren Übungen gegeben hatte, putzten die Kinder ihre Zähne auch drei Monate später wesentlich gründlicher als andere", fasste der Nachwuchs-Zahnarzt im Forschungsteam, Loay Leghrouz, den positiven Effekt zusammen.

Quelle: Universitätsmedizin Greifswald

Krokodil: © Elena, Foto unten: © Elena Yakimova, Illustration: © Rexcanor – stock.adobe.com

#whdentalwerk
iodent.wh.com

W&H Deutschland GmbH
t 08651 904 244-0
office.de@wh.com, **wh.com**

Innovative Instrumentenaufbereitung

mit ioDent®-System

Jetzt zum Aktionspreis sichern!
Mehr Infos:

Smartes ioDent®-System für die Lisa Remote Plus Sterilisatoren

In Verbindung mit dem ioDent®-System gewährleisten die neuen W&H Sterilisatoren eine intelligente und vernetzte Instrumentenaufbereitung. Durch die Übermittlung präziser Echtzeitinformationen kann Ihr Service Support schnell auf Fehlfunktionen reagieren und somit eventuelle Ausfallzeiten Ihres Geräts reduzieren. Über die ioDent® Onlineplattform haben Sie ihr Gerät jederzeit im Blick – und das von überall aus.

ioDent® SMART DENTAL SOLUTIONS

HEBAMMEN + Mundgesundheit

Hebammen spielen eine Schlüsselrolle für Schwangere und junge Eltern. Um sie bereits in der Ausbildung für die Präventionsberatung zu qualifizieren, gehört das Fach „Mundgesundheit für Mutter und Kind“ seit 2019 bundesweit an allen Ausbildungsstätten für Hebammen zum Angebot. Das Unterrichtskonzept wurde federführend von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) in Bonn in Kooperation mit dem Deutschen Hebammenverband und mehreren Landesarbeitsgemeinschaften für Jugendzahnpflege erarbeitet. Dafür wurde die DAJ mit dem Wrigley Prophylaxe Preis 2022 ausgezeichnet. Das Konzept vermittelt in vier bis sechs Schulstunden die wichtigsten Aspekte zur zahnmedizinischen Prävention für die Zeit der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres. Dabei stehen zwei Kernbotschaften im Fokus: Erstens, dass die werdende Mutter effektiv für ihre eigene Zahngesundheit sorgen kann und sollte, und zweitens, dass frühkindliche Karies vermeidbar ist. Hier ist Aufklärung dringend notwendig, denn die Nuckelflasche mit zuckerhaltigen Getränken ist nach wie vor häufiger Auslöser einer frühkindlichen Karies.

Quelle: www.wrigley-dental.de, Wrigley Prophylaxe Preis 2022

Foto: © Oksana, Fingerzahnbürste: © Fascinadora, Illustration: © Rexcanor – stock.adobe.com

PRÄMIERTER FALL:

Ein Patientenfall von Oberarzt Dr. Julian Schmoeckel (Universitätsmedizin Greifswald) wurde 2022 mit dem 2. Preis des Dental Innovation Award 2022 in der Kategorie „Fallpräsentation minimalinvasive Zahnerhaltung“ ausgezeichnet. Dr. Julian Schmoeckel hatte bei einem jugendlichen Patienten die Zähne zunächst mit einem speziellen Licht durchleuchtet, was keine Röntgenstrahlen benötigt. Dabei offenbarte sich, dass ein Großteil der Zähne mit Karies im Anfangsstadium befallen war. „Bei allen Zähnen mit dem Bohrer anzurücken, wäre übertrieben und sehr langwierig geworden. Außerdem brechen gerade Jugendliche eine solche Therapie häufig ab“, so Schmoeckel. „Zudem wären andere minimalinvasive Methoden entweder sehr viel teurer oder nicht so wirksam gewesen.“ Er wählte daher die Kariesbekämpfung durch einen speziellen Lack, eine Silber-Diamin-Fluorid-Applikation. Um diese zwischen den Zähnen direkt auftragen zu können, nutzte Schmoeckel trennende Gummis, die sonst in der Kieferorthopädie eingesetzt werden. So konnten bei dem Patienten in einer Behandlungssitzung alle kariösen Stellen behandelt werden, ohne dass der Bohrer eingesetzt wurde.

Quelle: Universitätsmedizin Greifswald

SAVE THE DATE:
30. Jahrestagung der DGKiZ

Vom 28. bis 30. September 2023 findet die 30. Jahrestagung der DGKiZ gemeinsam mit der 2. Jahrestagung der DGZMB im Herzen Berlins – direkt am Campus Mitte der Charité – im Langenbeck-Virchow-Haus statt. Tagungspräsident ist Prof. Dr. Alexander Rahman. Das Tagungsthema lautet: Fortschritte und Schnittstellen in der Kinder- und Jugendzahnmedizin. **Für Anmeldungen bis zum 30. Juli 2023 gilt ein Frühbucherrabatt.** Weitere Informationen zu Anmeldung, Programm und mehr unter: **www.dgkiz.de**

Quelle: DGKiZ

Infomaterial zur KARIESPROPHYLAXE

Die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) hat ihren beliebten Elternbrief mit einer neuen Version in leichter Sprache aufgelegt, den die Gesundheits- und Betreuungsinstitutionen an Eltern abgeben können. **„Uns ist es wichtig, alle Menschen in Deutschland erreichen zu können“**, so Prof. Dr. Stefan Zimmer, Sprecher der IfK und Lehrstuhlinhaber für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin der Universität Witten/Herdecke. „Leichte Sprache hilft Menschen mit geistiger Behinderung, die auf Gebärdensprache angewiesen sind, Lern- oder einfach nur Leseschwierigkeiten haben. Die Schrift ist groß und bebildert, was auch für viele Ältere angenehmer zu lesen ist. Außerdem können alle, die gerade erst Deutsch erlernen, durch die Illustrationen schnell verstehen, was sie und ihre Kinder bei der Zahnpflege beachten sollen.“

Sämtliches Infomaterial der IfK kann im Internet unter **www.kariesvorbeugung.de/servicematerial** über das digitale Bestellformular oder per E-Mail (daz@kariesvorbeugung.de) angefordert werden.

Quelle: Informationsstelle für Kariesprophylaxe

Hand: © virinaflora, Illustration: © Rexcanor, Berliner Fernsehturm: © Marschoo – stock.adobe.com

HOW TO talk to kids

Für alle jene, die in besonderer Weise mit Kindern umgehen, ist es wichtig, zu wissen, wie sie Gespräche mit ihnen richtig führen. Die international bekannte Psychologin, Kindertherapeutin und Autorin Dr. Martine-France Delfos beschreibt in ihrem Buch *»Sag mir mal …« Gesprächsführung mit Kindern* Herangehensweisen, wie wir die Meinung von Kindern wirklich erfahren und Zugang zu ihrem Erleben finden können, ohne sie zu manipulieren. Das mit vielen Beispielen aus der Praxis ausgestattete Buch erläutert, wie Fragen bei Kindern ankommen und welche Antworten sich erwarten lassen. Die dargelegten Gesprächstechniken richten sich nach dem jeweiligen Alter des Kindes und der Gesprächsabsicht.

Weitere Infos zu Autorin und Buch unter: **www.mdelfos.nl/de**